

Mensch und Raum in den Fokus rücken

Porträt Designerin

Barbara Schwinges malt und zeichnet - Arbeiten sind in verschiedenen Ausstellungen zu sehen

Von unserer Redakteurin
Nina Borowski

Unkel. Das kleine Zimmer ist bis in den letzten Winkel ausgefüllt. An den Wänden stehen Regale und Schränke, die das Arbeitsmaterial von Barbara Schwinges beherbergen. Am Fenster steht ein Schreibtisch. Direkt daneben noch ein weiterer. Auf den Tischen stehen Gläser mit zahlreichen Pinseln und Stiften. „Das ist mein Reich“, sagt die Grafikdesignerin. Die 51-Jährige fertigt Kalligrafien, malt, zeichnet und illustriert. Nach dem Grafikdesignstudium in Aachen hat sich Barbara Schwinges selbstständig gemacht. „Seitdem arbeite ich freiberuflich als Designerin und bildende Künstlerin.“ Der Weg in die Selbstständigkeit war für die 51-Jährige eine ganz bewusste Entscheidung: „Ich wollte nicht in der Werbebranche arbeiten. Mittlerweile arbeite ich fast mehr künstlerisch als grafisch.“ Schon während des Studiums hat sie ihre Arbeiten in Ausstellungen präsentiert.

Dass die Berufswahl in Richtung Kunst und Design geht, war der gebürtigen Oberhausenerin schon immer klar. „Das hat mich sehr interessiert. In der Schule war Kunst auch immer das Fach, in dem ich besonders gut war“, erzählt sie im Gespräch mit der RZ.

Inspiration findet die Künstlerin überall. Dabei hat sie oft eine erste Idee im Kopf, und der Rest kommt beim Arbeiten. In ihrer Handtasche findet sich meist ein Block: „Wenn ich unterwegs interessante Situationen sehe, mache ich mir Skizzen“, sagt Schwinges. Neben Menschen interessiert sich die Künstlerin auch sehr für Architektur. An-

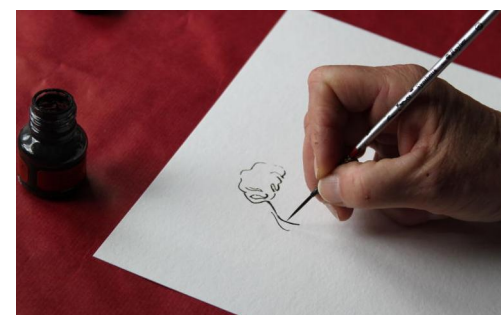
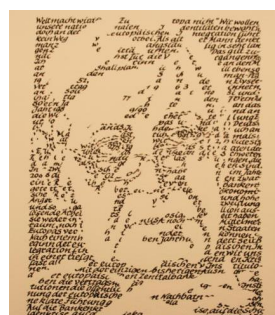


Serie



Künstler in Unkel

Heute:
Barbara Schwinges



Barbara Schwinges bringt ihre Ideen in Öl und mit Tusche zum Ausdruck. „Transparenz“ heißt eines ihrer aktuellen Werke (oben). Neben Arbeiten mit Kalligrafie (unten von links) beschäftigt sie sich mit Mensch und Raum.

Fotos: Nina Borowski

gefangen hat alles bei einem Urlaub in Barcelona: „Ich bin großer Gaudi-Fan. In Barcelona ist die Architektur so greifbar. Das hat mich gereizt.“ Ihre Eindrücke hat sie mit Öl auf Leinwand gebracht. Das Ergebnis hat seitdem einen Stammplatz im Wohnzimmer. Auch wenn Schwinges in erster Linie zunächst für sich selbst malt, sind all ihre Werke käuflich. Bis auf eins: „Mein Barcelona-Bild würde ich nicht ver-

kaufen. Das bedeutet mir sehr viel.“

Aktuell stellt die Designerin im Universitätsclub Bonn Tuschezeichnungen aus. Der Zyklus „Zwischenwelten“ thematisiert die Wirkung öffentlicher Räume auf den Menschen, die diese unbewusst, vorbewusst und bewusst erfahren. Daneben arbeitet sie aktuell auch in Öl. „Dabei arbeite ich viel mit Spiegelungen. Ein Bild heißt

„Transparenz“. Es soll einen Einblick in die Gesellschaft geben“, sagt die Künstlerin.

Seit 1998 lebt und arbeitet Barbara Schwinges nun schon mit ihrer Familie in Unkel. „Ich schätze vor allem die vielen Gleichgesinnten, den Austausch und die gemeinsamen Projekte“, sagt sie und ergänzt: „Es ist toll Teil der Kulturstadt zu sein und am Ausbau mitzuwirken.“

Arbeitsfelder

Unter dem Titel „Hexenquartett“ hat sie 2010 ein Kinderbuch herausgebracht. Schwinges gehörte 2010 zu den Gründungsmitgliedern des Linzer Kunstvereins und war bis 2014 Mitglied im Vorstand. 2011 war sie an der Gründung der Künstlergruppe „panta rheim 637“ beteiligt.